

Ideen für den Goldbergplatz

Bürgerbefragung

05.09.2024, 11:00 – 19:00 Uhr



Dokumentation

Infopavillon Goldbergplatz, 05.09.2024, 11 – 19 Uhr

Im Lauf der 8-stündigen Passantenbefragung wurden Gespräche mit etwa 50 Personen geführt (geschätzter Wert). Nach einer regen Beteiligung am Vormittag gab es in der Mittagszeit (etwa 13:00 – 15:30 Uhr) eher weniger Gespräche. Danach war das Interesse wieder sehr rege. Beim Abbau des Infopavillons blieben verschiedene Gesprächsgruppen auf dem Platz und diskutierten weiter.



Deutlich wird, dass eine grundsätzliche Umgestaltung offenbar nicht gewünscht wird, dass es aber eine Fülle von Ideen, Wünschen und Vorstellungen gibt, den Platz attraktiver zu gestalten und zu beleben. Es gibt auch ein paar Stimmen, die keine Veränderung wollen (eine Befragte kam mehrfach vorbei und ließ ihr dahingehendes Statement in verschiedenen Formulierungen immer wieder notieren und aufhängen).

Die Ideen und Wünsche der Befragten sind im Detail durchaus unterschiedlich. U.a. gehen die Ansichten darüber, ob bürgerschaftliche Mitwirkung dauerhaft erwartet werden kann oder nicht, deutlich auseinander. Ambivalent gesehen wird auch die jetzige Platzoberfläche: Die einen loben das Erscheinungsbild und nennen Beispiele, dass die Oberfläche für einen guten Rollator kein Problem darstellen, die anderen erzählen, dass ältere Menschen den Platz umgehen oder nennen die unebene Oberfläche als Grund dafür, dass der Platz nicht stärker genutzt wird/werden kann.

Zwei Anwohnende haben umfangreichere Skizzen/Fotomontagen inkl. einer Konzeptdarstellung eingereicht. Dies kann als Indiz gewertet werden, dass der Platz wahrgenommen und geschätzt wird.

Weit über die Hälfte der Teilnehmenden kamen offensichtlich zielstrebig, um an der Befragung teilzunehmen. Sie hatten davon aus der Zeitung erfahren oder es von Bekannten gehört. Gespräche mit zufälligen Passant:innen waren demgegenüber seltener.

Insgesamt hat das Konzept, mit den Moodboards und ergänzenden Referenzbildern die Diskussionen anzuregen gut funktioniert, da immer kommuniziert werden konnte, dass die Bilder genau diese Funktion haben und keine Wünsche oder gar Planungen der Verwaltung sind. Die Menge der Gesprächspartner:innen und ihr Interesse hat vor dem Hintergrund, dass der Platz aktuell als wenig belebt gilt, positiv überrascht. Mit der Befragung wurde ein Interesse der Anwohnenden an dem Platz deutlich. Und es wurden damit – bei aller Vorsichtigkeit in der Kommunikation darüber – Erwartungen geweckt, dass sich in absehbarer Zeit etwas auf dem Platz ändert.

Ergebnisse

(Schrift in „gold“: mehrfach genannt)

1. Wand für freie Ideen

Keine Änderung:

- Alles gut so
- Platz soll so bleiben
- Ich genieße die Ruhe hier.
- Kein Krach, kein Lärm

Keine größere Änderung, aber besser gepflegt:

- **Sauberkeit:** Sauber halten, mehr/größere Mülleimer, Beutelspender (Hunde), öfter mit „Kehmaschine“ kommen
- **Pflege:** Die Sachen, die da sind, pflegen. Ehrenamtliche Unterstützung eher mit Einzelaktionen als mit dauerhaftem Einsatz (s. auch bei Grün)
- **Sitzmöglichkeiten:** erhalten, Bänke abschleifen und streichen/aufarbeiten
- **Grün:** Bäume müssen bleiben, schöneres, bunteres Grün
- **Blau:** Wasser als Element erhalten. Brunnenwasser „benutzbar“ machen (Trinkwasserqualität).
Brunnen: von „erhalten“ bis „ist hässlich“, „nimmt viel Platz weg“.

Zukünftiger Platzcharakter:

- wie ein Dorfplatz
- Könnte ein Platz für alle sein
- Kleine Nutzungsinseln, nicht der gesamte Platz
- Begegnungsort für jung und alt
- Es muss einen Grund geben, zum Platz zu kommen/dort zu bleiben.
- Ich hoffe schon, dass was passiert mit dem Platz
- Mehr experimentieren, nichts Endgültiges
- Parkplätze für Pkw

Platzoberfläche:

- Nicht barrierefrei, alte Menschen gehen außen herum, Oberfläche zu uneben
- Mit einem guten Rollator kein Problem
- **Barrierefreiheit**
- Pflaster ist gut, vielleicht glattes Band durchlegen
- Die Steine sind gut / keine Einschränkungen
- Ebnen: Die unebene Fläche ist Grund dafür, dass er nicht stärker genutzt werden

kann (z. B. Flohmarkt, Tango tanzen, Kindergeburtstag)

Angebote auf dem Platz:

- **Sonntags-Musik/Konzert**
- **Wochenmarkt**
- **wechselnde Veranstaltungen** (Unterstützung)
- **Flohmarkt**
- Lesung für Kinder
- Infokästen: Neues aus Politik und Stadtteil
- Sommerfest
- Weihnachtsmarkt

Angrenzende Nutzungen:

- **Eiscafé** (in dem leerstehenden Laden)
- Bistro
- Bäckerei mit Café
- „Bürgercafé“ als Zwischennutzung in dem leerstehenden Laden
- Einem Café-Betreiber bei den Sondernutzungsgebühren „entgegenkommen“
- Keine „verlängerte Gröpelinger Heerstraße“

Einzelideen:

- **Stromanschluss**
- Wasseranschluss
- Regenunterstand
- Öffnen, Begrenzung weg
- Weniger Radständer (wiederholt negative Einschätzung des ergänzten Radständers mit dem grünen Rad)

Finanzen:

- Konto beim Bauamt => Geld für Pflege, Beleuchtung usw.
- Bewirtschaftung des Platzes finanzieren

Umfeld des Platzes:

- Ist schöne Einkaufsseite hier (Edeka, Rewe, Kaufland).
Aber auch: War früher besser (Bäckerei weg, Buchhandlung weg, ...)
- Fokus müsste auf der ganzen Straße liegen (Sicherheit, Sauberkeit, Falschparker usw.)
- Straße verkehrsberuhigen

2. Ergebnisse zur Teilbebauung

Eine Teilbebauung wird weit überwiegend und deutlich formuliert nicht gewünscht. Im Vordergrund stehen Platzerhalt und Erhalt der Bäume.

Denkbar könnten kleinere bauliche Ergänzungen (keine „Gebäude“) sein, die den Platz fassen, ohne viel Raum zu beanspruchen und multifunktional nutzbar wären. Ein entsprechender Vorschlag eines Anwohners fand viel Zuspruch.

Keine Bebauung:

- Auf keinen Fall bebauen / keine Gebäude
- Platzcharakter beibehalten mit freier Sicht
- Freiflächen lassen
- Platz erhalten, wie er ist
- Brauchen Grün

Wenn Bebauung, dann:

- mit kleinen Renaissancegebäuden mit Gastronomie
- Sauna – mit kleinem Gebäude, ¼ des Platzes mit Grün umzu
- Den Platz einrahmen

Cornerblöcke:

ein Platz für Alle – für klein und groß, jung und alt, laut und leise sowie barrierefrei Aufenthalt, Sport, Bewegung, Spiel, Kultur, Geschichte

Cornern ist angesagter Aufenthalt im Freien. Die Blöcke aus Holz können alle Funktionen aufnehmen – offen oder geschlossen sein, sitzen und sehen, klettern und spielen, lagern und verteilen, ausstellen und präsentieren, schützen und technisch versorgen (s. Ausführungen von [DATENSCHUTZ]/Anlage)

3. Ergebnisse zum Gedenkort für Familie Goldberg

Ein Erhalt des Denkortes für die Familie Goldberg ist unstrittig. Er könnte deutlicher gestaltet sein, ohne den Platz räumlich zu dominieren.

Ergänzend wird ein Erinnern an den „Gummibahnhof“ gewünscht.

- Auf jeden Fall ein Gedenkort
- Namen erklären „Wer waren Goldbergs?“
- Gedenkstele auf ruhigem, grünem Platz
- Gedenkort: deutlich, aber nicht zu groß
- Gedenkort wie am Bunker Valentin – ausdrucksstark!
- An den Gummibahnhof erinnern

4. Ergebnisse zum Spielplatz / Platz für Alle:

Spielplatz: Da es in unmittelbarer Nähe keinen öffentlichen Spielplatz gibt, wird ein zusätzliches Spielangebot insbesondere von Eltern mit kleinen Kindern deutlich gewünscht. Von Stimmen, die eher Ruhe – und kein Kinderspiel – wünschen, wird auf die Gefahren durch die angrenzenden Straßen hingewiesen.

Platz für alle: Hierfür gibt es eine Fülle von Ideen. „Wasser“ als Element wird häufiger genannt, auch wenn der vorhandene Brunnen ambivalent gesehen wird (s. auch „Wand für freie Ideen“).

Kinder:

- Kinderspielplatz (viele Kinder in der Nachbarschaft), andere Spielplätze sind weit entfernt
- Spielplatz für kleinere Kinder
- Ein wenig Spaß für Kinder (ist heute langweilig/nicht attraktiv) / mehr für Kinder (Rutsche, Schaukel)
- Einzelne Spielelemente, 1-2 Spielgeräte
- Skatepark / skandinavischer Skatepark (organische Gestaltung)
- Wipptiere
- Balancierbänder
- Wasserspielplatz
- Mitten drauf kleines Spielhaus
- Spielmobil
- Es gibt genug Kinderspielplätze
- Ballspielen ist gefährlich an der Straße

Bewegung:

- Turnstangen für Erwachsene

- Boule-Platz
- Tischtennisplatte
- Niedrigschwellige Bewegungsangebote für Alle
- Boden auf dem getanzt werden kann

Begegnung und Aufenthalt:

- Bücherschrank ist gut
- Beleuchtung
- Lichterkette zwischen den Bäumen
- Begegnungsort für Generationen (Bänke, Spielelemente)
- Freies WLAN
- Liegebänke
- Food-Sharing

Wasser:

- Trinkwasserbrunnen
- Hundetränke
- Schwengelpumpe (Spiel und Pflanzen gießen)
- Wasserspiel

5. Ergebnisse zur temporären Außengastronomie

Temporäre Außengastronomie wird ambivalent gesehen. Café-Nutzung findet mehr Zuspruch als „Food-Truck“ (keine Konkurrenz zu „Futter-Peter“, nicht noch mehr Döner), aber das Bild ist nicht eindeutig.

- Bremer Straßencafé Wagen: schön wär's, gute Idee
- Café mit Sitzplätzen draußen
- Food-Truck ist gut – sollte regelmäßig kommen, sonst ist der Platz zu leer
- Aber nicht noch mehr Döner
- Mehr Gastronomie
- Temporäre Außengastronomie würde was bringen
- Eher nicht temporäre Außengastronomie
- Parkplätze nicht vergessen

6. Ergebnisse zum Grün

Grün als Platzelement ist unstrittig. Es könnte bunter, vielfältiger, ökologischer sein.

Urban Gardening: Wird ambivalent gesehen. Überwiegend besteht eher weniger Vertrauen, dass das auf Dauer gut gepflegt/unterhalten wird.

Platzbegrünung:

- **Urban gardening** (das ist wirklich schön!, Ja!)
- **Hochbeete müssen vandalismussicher sein**
- Größere Hochbeete werden zu schnell „uselig“
- Keine Hochbeete
- „Kleine Parkanlage“: das ist schön
- Beete bunter und lebendiger
- Blühinseln
- Bepflanzung: ökologisch wertvoll, Stauden
- Insektenfreundliche Begrünung z.B. um die Bäume
- Höhere Bepflanzung zur Straße = Schallschutz
- Eher niedrigere Blumen
- Kleine Bäume rund oder eckig schneiden (bewusst gestalten)
- Wir brauchen Ruhe und Grün

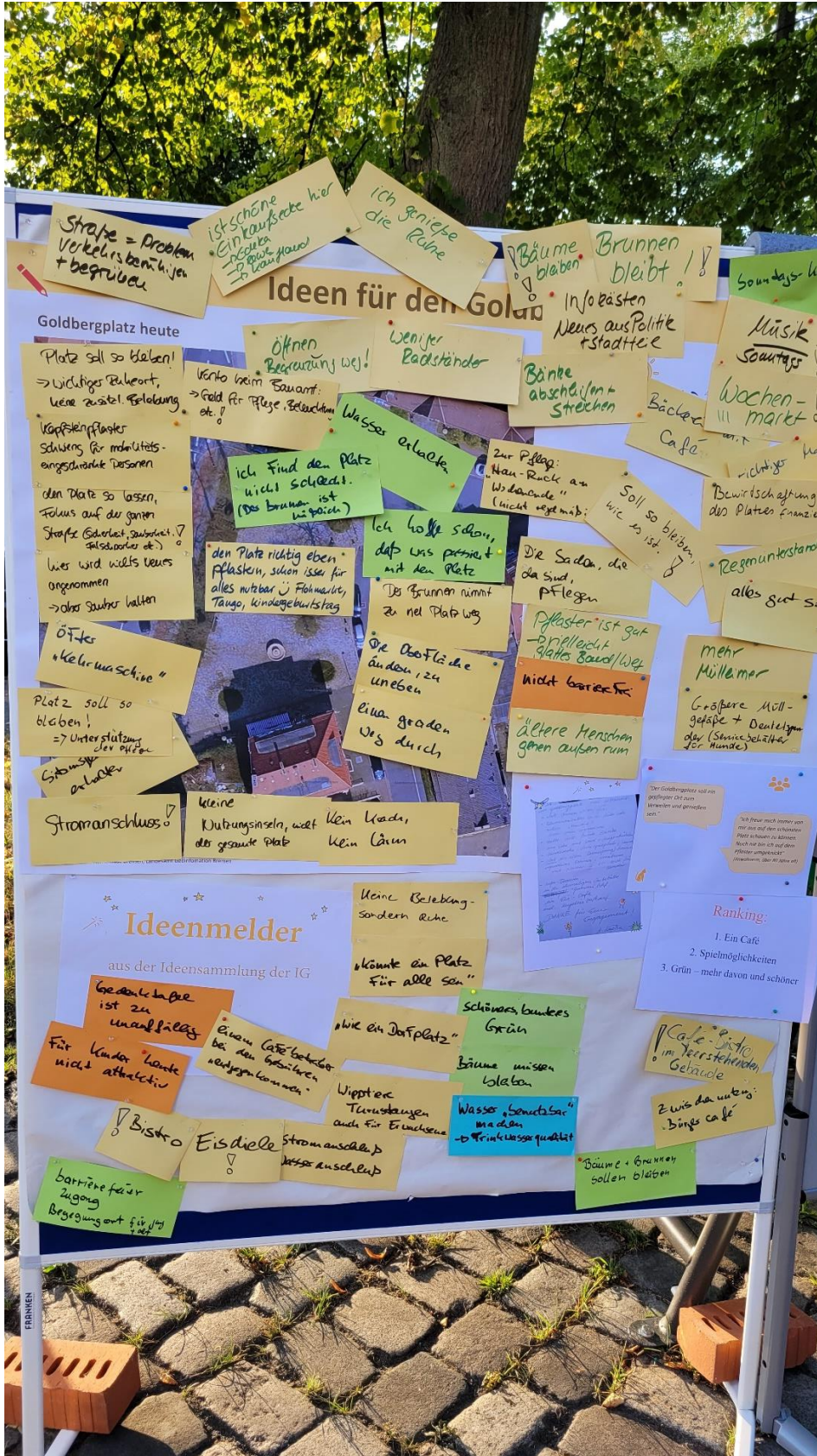
Bürgerschaftliches Engagement:

- Pflegepatenschaften für Grünbeete
- Kein Konzept, das auf dauerhaften Engagement abzielt, das klappt nicht (s.o. Kommentare zu Hochbeeten), aber als punktuelle Aktionen denkbar, z. B. Frühblüher
- Frühblüher: „ich würde Zwiebeln versenden ([DATENSCHUTZ])“ – ANGEBOT

Kunst in Lesum

- Aus dem Lesumer Wappentieren: 3 schwarze Rabenvögel erstellen: beispielbares Kunstobjekt (s. Ausführungen von Reinhard Dohr (Anlage))
- Kooperation mit [DATENSCHUTZ]– ANGEBOT

Anlagen





Ideen für den Goldbergplatz

Wie finden Sie denn so etwas?

Kleine Parkanlage

Urban Gardening?

Beck Sunkes / lebendiges

Das ist wirklich schön!

Grünstreifen lassen pflegen, aber niedrige Bäume

kleine Bäume Fund oder dazwischen schneiden (belegt & schön)

Mehr Sitzgelegenheiten und Grün

nähere Bepflanzung zur Straße

Schallschutz

nuss vandalismus-sicher sein

keine Hochbeete

Ja - Urban Gardening!

Unkaut Weg Bäume schneiden grüner Baumfäller weiß einfarbig

Bühnen

große Hochbeete werden zu schnell "weil" Pflege/Barbe aufarbeiten

Wie bewachen Park + Grün

Wer pflegt? Vandalismus?

Frühblüher nich würde Zwiebeln verschlecken "wollt"

Bepflanzung (obst, essbar, stauden)

insektenfreundliche Begrünung (z.B. um Bäume)

Heinz Haumann Burgolammer Str. -> Vorkonten?

Dieses Grünbeet wird in Partnerschaft gepflegt

Handesstadt Bremen

E-Mail:

Tel:

Fax:

23.03.2024

28717 Bremen

Betr.: **KUNST in Lesum - „Drei Vögel“ Siehe Anlage mit Fotomontage**

Sehr geehrte Damen und Herren vom HVL,

Zu einem besonderen Anlass (Jubiläum?) könnten aus den Lesumer-Wappentieren „3 schwarze Rabenvögel“ „Drei HVL-Vögel“ entstehen, die miteinander kommunizieren.

Aber als neues freies Kunstwerk im öffentlichen Raum. Wichtig für die Drei "Vögel" ist, dass sie in ihrer Umgebung integriert sind/werden.

Möglich macht das aus meiner Sicht, wenn drei große Sandsteine, die drei Sockel bilden; eben der vergleichbare Stein, wie in der "Jünglingshöhe" in Knoops Park zu finden ist.

Es sollte auf gar keinen Fall sein, dass diese „Drei HVL-Vögel“ von Gummimatten umgeben sind, wie sie auf Spielplätzen üblich sind. Damit ist der Effekt zerstört.

Zudem sollten sich die drei Figuren so langsam drehen lassen, dass eine Verletzungsgefahr für Kinder beim "Karussell fahren" nicht entsteht.

Die Drehbarkeit ist dabei nicht nur zur Freude der Kinder gedacht, sondern Teil des Kunstwerks. Das Lebendige entsteht, wenn die „Drei Vögel“ jeden Tag anders zueinander stehen.

So wie in jeder zwischenmenschlichen Beziehung stehen die „Drei Vögel“ eben auch mal Rücken an Rücken zueinander.

Es sollten "beispielbare Spielobjekte" für einen noch nicht "bekanntem" Ort werden.

Gut vorstellen könnte ich mir, wie auf dem Foto zu sehen ist, der Spielplatz hinter dem "Admiral Brommy" Denkmal an der Lesum.

Der Admiral würde vom dem "Gesinnungswandel der Burglesumer" nichts mitbekommen!

Auch das neue Bauprojekt Billungsstraße (Kränholm) ist vorstellbar.

Es sollte keines dieser üblichen Kinderspielgeräte werden, wie ein farbiges Wipptier auf dicker Stahlfeder. Künstlerisch gestaltet sollte es sein, gut in die Umgebung integriert.

Eine "kleine Anlehnung" an die drei Affen könnte auch dabei entstehen.

Nur: **Alles Sehen - alles Hören - alles Sagen.** Eine heitere Ausstrahlung ist erwünscht.

Eine Vogelstimme aus dem Inneren oder Erklärungen/Gräusche zum Standort/Park ist auch denkbar, wenn die Figuren bewegt werden.

Mit freundlichem Gruß



[DATENSCHUTZ]:

Ein Platz für ALLE
für klein und groß, für jung und alt, für laut und leise, sowie barrierefrei

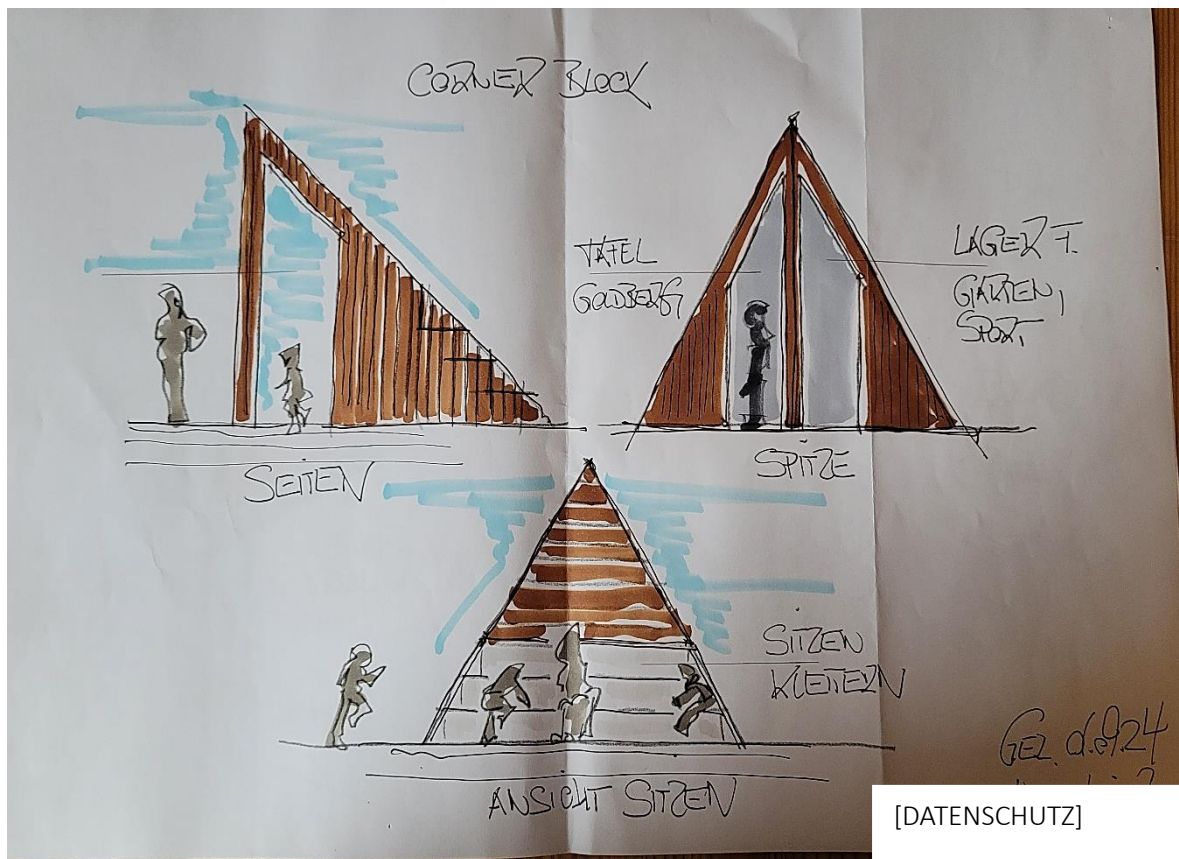
Ein Platz für ALLE
AUFENTHALT, SPORT, BEWEGUNG, SPIELEN, KULTUR, GESCHICHTE

Cornerblöcke

Cornern ist angesagter Aufenthalt im Freien

Die Blöcke aus Holz können alle Funktionen aufnehmen,

offen oder geschlossen sein,
sitzen und sehen,
klettern und spielen,
lagern und verteilen
ausstellen und präsentieren
schützen und technisch versorgen



[DATENSCHUTZ]

